

Halleische Zeitung

Landeszeitung für Anhalt und Thüringen.

Nr. 228.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Zweite Ausgabe

Dienstag, 16. Mai 1905.

Erstausgabe 12 Uhr. Die Halleer Ausgabe 7 Uhr.

Erstausgabe 12 Uhr. Die Halleer Ausgabe 7 Uhr.

Verlagsgesellschaft in Halle a. S. Dr. G. W. Dreyse & Co. Verleger.

Verlagsgesellschaft in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. 11 494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 16. Mai.

*** Südwesterfr. Ein Telegramm aus Windhof meldet:** Die Leutnants sind geflohen: Unteroffizier Max Ziemba, geflohen am 11. 5. 82 zu Namsau, früher im Infanterieregiment Nr. 51, am 10. Mai 1905 in der Kramenstammstelle Narudas; Reiter Hermann Schönherr, geboren am 6. 12. 82 zu Strielen, früher im Infanterieregiment Nr. 151, am 12. Mai 1905 im Kasernen Windhof. Ferner Reiter Arnold Keller, geboren am 30. 7. 83 zu Mülheim a. M., früher im Infanterieregiment Nr. 160, am 11. Mai 1905 im Kasernen Kubub an Kirchentandlung infolge Sonnenmüdigkeit geflohen. — Reiter Wilhelm Dill, geboren am 1. 8. 81 zu Söhrde, früher im Feldartillerieregiment Nr. 53, am 11. Mai 1905 im Kasernen Kalkfontein an Tümpfen geflohen. — Reiter Johann Roe, geboren am 26. 12. 81 zu Oehrensdorf, früher im Feldartillerieregiment Nr. 66, am 11. Mai 1905 im Kasernen Oadon an Malaria gestorben. Ein Militärschiff auf See am 15. 5. 1905 eingetroffen. — Der Kommandant des 2. Fahnenjägerbataillons, Friedrich, Major und seitens des Kommandeurs im Grenadierregiment Nr. 1, als Kommandeur des Grenadierbataillons; ferner wird die Meldung, Oberst in der Schuttruppe für Südwesterfr. von seiner Stellung als Kommandeur des 2. Fahnenjägerbataillons entsetzt.

*** Seine Majestät der Kaiser traf Montag nachmittag 5 Uhr im Automobil in Weiz, begab sich nach der Kathedrale, um die Gottesdienste der Arbeiten an derselben zu beschließen, und sodann nach dem Generalkommando, wo Allerhöchsterseits die Wohnung nahm. Seine Majestät hörte dabei den Vortrag des Reichsfiskus Grafen von Bülow. — Im Aufnahmezimmer des Generalkommandos empfangt der Monarch den Kardinal Erzbischof Dr. Kopp in Gegenwart des Reichsfiskus, des Staatskanzlers Fischen zu Stoltenberg-Konegauer, der Herren der Umweltschau und des Kommandanten, sowie im Gegenwart der in Weiz anwesenden Bischöfe. Der Kardinal überreichte Sr. Maj. mit einer Anrede den Orden vom Heiligen Grabe. Der Kaiser erwiderte mit einer Rede. — Nach der Feierlichkeit gab Seine Majestät im Speiseaal des Generalkommandos ein Diner, bei dem die Kapelle des 145. Infanterieregiments konsertierte. Nach der Tafel hielt der Kaiser längere Zeit Gerle.**

*** Reichsfiskus Graf v. Bülow** wird dem Kaiser heute nach Weizlingen und Weizbaden begleiten.

*** Eine französische Sondergesandtschaft in Berlin.** Der französische Minister hat in Paris beschlossen, eine Expedition nach Berlin zu senden, um die Regierung bei der Vornahme seiner kaiserlichen Hoheit des deutschen Kronprinzen zu unterstützen. Die Zusammenkunft dieser Sondergesandtschaft wird in einer der nächsten Sitzungen des Ministerates beschlossen werden. Die Regierung wird erwidern, ob diese Mission ausschließlich aus Militärpersonen oder ob sie aus Zivilpersonen gebildet werden soll, denen eine gewisse Anzahl von Vertretern der Armee beigegeben werden. (Einem Teiler unserer Leser geben wir von vorliegendem schon gestern Abend Kenntnis).

*** Der deutsche Spezialgesandte Graf Latendorf** traf, wie gemeldet, am 11. Mai vormittags in Paris ein und wurde reichlich unter Begleitung von Truppen empfangen. Dem Herr Dore wurde Graf Latendorf vom Reichskämmerer, dem Grafen Weizsäcker und verschiedenen Mitgliedern des Hofes begrüßt. Der Tag des Empfanges durch den Sultan ist noch nicht festgestellt. Auf der Reise im Innern des Landes war der deutsche Spezialgesandte von den Staats- und verschiedenen Stämme begrüßt und von ihnen reichlich eskortiert worden.

*** Mitgliederversammlung des Hauptverbandes deutscher Studentenvereine** in Anhalt fand, wie schon gemeldet, im Reichstagsgebäude zu Berlin die Mitgliederversammlung des Hauptverbandes deutscher Studentenvereine im Ausland unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten in Anhalt. Die Versammlung wurde eröffnet mit einem dreifachen Hurra auf Seine Majestät den Kaiser; es wurde die Abendung des nachstehenden Telegramms an Seine Majestät beschlossen: „Die hier im Reichstagsgebäude tagende Mitgliederversammlung des Hauptverbandes deutscher Studentenvereine im Ausland bringt die Mitglieder ihre ehrenvolle Glückwünsche dar. Nach wie vor gilt es unter Vereinen, deren Verbindungen im Ausland ihre inwie nationale Ziele zu verfolgen und die Bande zwischen ihnen und dem deutschen Vaterland fester zu knüpfen.“ Ein zweites Telegramm wurde an den hohen Protokoll des Hauptverbandes, den Herr Johann Albrecht zu Weizbaden abgeben. Der in der Versammlung vereinen Teilnehmer wird über die erfolgreiche Entsendung des Hauptverbandes Bericht, der in wie erkannt, in dem Hauptverband „Watersland“ das erste signifikante Zeichen seiner Wirksamkeit hinzuzufügen in der Lage ist.

*** Die einflussreichsten Mitglieder des Reichstages** haben mit Unterstützung des Zentrums wieder einen Antrag auf nationale Selbständigkeit-Gesetz-Vorbringen eingebracht.

Preussischer Landtag.

Magdalenentag.

181. Sitzung am 15. Mai, 11 Uhr. Am Ministertische: Schöndel, von Bobbelski, Kommissare. Zunächst wird der Beschlusses betr. die Wende der

Rechtsgerichtsbezirk Staden, Maren und Zell a. d. Mose, in besserer Zeit angenommen. Die Antrag des Abgeordneten (R.), der noch in letzter Stunde hat, dem Entwurf die Zustimmung zu verweigern. Lebte wieder der Gesetzentwurf betr. Wende der Reichsgerichtsbezirk Köslin, Stolberg und Körlin in besserer Zeit angenommen. Einmal in besserer Zeit, wird die Sache zum Ausführensgebiet des Reichsgerichtsbezirks angenommen. Es folgt die dritte Lesung, betr. die Verwaltung gemeindefähiger Jagdbezirke. Abgeord. U. Eichenburg (kon.) hat erneut den Antrag eingebracht, nach dem entzogen den Kommissionsberichter nicht jeder Regierung gegen die Art der Beschaffung und gegen die Rechtsbedingungen Einspruch erhoben darf. In solchen Einspruch soll „mindestens ein Drittel der Jagdgenossen“ geschehen. Abgeord. Eichenburg (kon.) hat eingeleitet die Bedenken der, die seine Freunde gegen die Beschaffung zweiter Lesung haben, insbesondere gegen die Bestimmungen betr. Jagdverleiher und Einspruchsrecht. Abgeord. Seiff (Z.) betont, seine Partei hatte an den Beschläffen zweiter Lesung sehr, obwohl auch in einer gemäßigten Jagdverleiher nicht gefassten habe. Abgeord. Bismann (nl.) gibt eine ähnliche Erklärung ab. Abgeord. Seiff (Z.) macht sich gegen einzelne Bestimmungen des Abgeord. Eichenburg. Der jetzige Zustand ist unzulässig. Man dürfe auch nicht sagen, daß durch die Beschläffe zweiter Lesung die Rechte der Bauern eingeschränkt werden. Gerade dadurch, daß man jedem Jagdgenossen das Einspruchsrecht gewährt, habe man die Rechte der Bauern gewahrt. Minister v. Bobbelski: Ich muß daran erinnern, daß das Haus selbst in einem Initiativantrag eine Änderung des bestehenden Zustandes verlangt. Ich bin mir bewußt gewesen, eine voraussichtige Materie anzuführen. Aber die heutigen Umständen waren nicht mehr aufrecht zu erhalten. Wenn Lage aber nicht, die Landwirtschaftsverwaltung geht gegen die Bauern vor. Das wäre ja ein fundamentaler Fehler. In der Bauernland ist m. E. nur fähigste Erregung hineingetragen worden. In der Praxis wird die Sache anders aussehen. Wenn das Haus den Antrag Eichenburg zustimmt, so liegen dagegen materiell keine Bedenken vor. Ich hoffe, daß die bei der zweiten Lesung erzielte Verhandlung zur Bereinigung des Gesetzes führen wird. Abgeord. U. Eichenburg (kon.): Es handelt sich hier um keinen politischen Fall. Es gibt keine Konventionen, keine Zusicherungen und keine freundschaftlichen Verträge. Lassen Sie uns deshalb bei dem Gesetz mit der politischen Diskussion auseinandersetzen. Es ist nicht möglich, die kleinen Grundbesitzer noch glücklicher zu machen, als sie jetzt sind wollen. Deshalb habe ich meinen Antrag eingebracht, auf dessen Boden mit der konventionellen Partei die gesamten Kleingrundbesitzer treten werden. Im Falle der Ablehnung dieses Antrages ist der Gesetzentwurf für uns unannehmbar. Das Beste wäre ja eine provisorische Regelung der Materie, aber die ist mir nicht mehr möglich. Bei der Gelegenheit muß ich aber ein Wort zu Gunsten der Gemeindevorsteher sagen. Es mag gewiß hier und da zu Unzufriedenheiten gekommen sein. Aber im großen und ganzen sind die Gemeindevorsteher ihrer komplizierten Aufgabe mit überaus feinem Gesinnung getreu geblieben. Mit Recht sagt man, ein Gemeindevorsteher, der alle seine Aufgaben voll erfüllt, gefasste ins Ministerium. (Beifall.) Wir wollen unter allen Umständen den freien Mann auf freier Scholle erhalten. (Beifall.) Die Ausschichtsbehörden sollen nur dann eingreifen können, wenn tatsächliche Mißbilligkeiten vorliegen. Stimmen Sie meinem Antrag zu. (Veh. Beifall rechts.) Abgeord. Seiff (Z.) meint, die konventionelle Partei sei nicht die einzige, welche die Rechte der kleinen Grundbesitzer vertrete.

Abgeord. U. Eichenburg (kon.) stellt nochmals fest, daß gerade aus den Stimmen der kleinen Grundbesitzer eine Menge von Petitionen eingegangen sind, welche die jetzige Gestalt des Entwurfs entschieden mißbilligen. Man dürfe sich nicht, daß die Jagdverleiher jetzt nicht übertrieben aus den Stimmen der Großgrundbesitzer stammen. Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen den Abgeord. Seiff (Z.) und U. Eichenburg (kon.) schließt die allgemeine Vernehmung. Die Gesammtabstimmung über den Entwurf ist eine namentliche. Für die Vorlage stimmen 100, dagegen 60 Abgeordnete. Der Entwurf ist angenommen und zwar nach den Beschläffen zweiter Lesung. Es folgt die dritte Lesung des Initiativantrages betr. Werschärfung des Warenhausstrafgesetzes. Abgeord. Lufenski (nl.) (schon verständlich) betont, seine Partei habe an dem Zustandekommen dieses Initiativantrages kein Interesse. (Beif. hier! rechts.) Abgeord. Dr. Salin (Zund der Sandbreite) hofft, daß des Anrufen nach einem Reichswarenhausstrafgesetz immer lebhafter wird. Kleine Umstimmungen können nicht nicht verhindern, dem vorliegenden Antrage meine Zustimmung zu verweigern. In der ersten Lesung meine Abg. Konsumier, der Bund der Landwirte dränge sich jetzt mit Rücksicht an den gemeinsamen Mittelstand heran. Von einer Herandrängen kann keine Rede sein. Wenn wir für den gemeinsamen Mittelstand eintreten und z. B. eine Verschärfung des Warenhausstrafgesetzes verlangen, dann entsprechen wir lediglich dem Programm, das wir bei den letzten Landtagswahlen aufgestellt haben. Dzieltem Programm entsprechend haben sich alle Organe des Bundes der Landwirte auch gegen gemeinsamen Mittelstand angenommen. Wir sind auch für eine energische Bekämpfung der Konsumvereine und wünschen nicht, daß die Offiziere- und Konsumvereine hier eine Ausnahme machen. Die Ausführungen des Abgeord. Hausmann zeichnen mir nur, daß der dem Bundes der Landwirte feindliche Verweigerung, daß keine der Parteien nicht den notwendigen Liberalismus nicht nach neuen Verordnungen auf die notwendigen Bestimmungen besetzt haben. (Sehr gut! rechts.) Herr Hausmann verheißt seine Mittelstandsfreundlichkeit. Sein Parteigenosse Lufenski aber spricht es offen aus, seine Partei habe an

dem Zustandekommen dieses Initiativantrages kein Interesse. Dieser offenherzigen Ausrufung wird den Nationalisten jedoch die Symphonie weiter strecken verweigern. (Sehr richtig! rechts.) Die Konventionen, des Zentrums und die Antijenietion wollen durch diese Vorlage dem Mittelstand helfen, die äußere Hilfe verweigern sich von diesem Initiativantrag nichts und das politische Leben die Nationalisten, die einig Wahler in die Sinne schützten. (Sehr gut! und Beifall.) Der Mittelstand kann ja wieder einmal sehen, wo seine wahren Freunde und wo seine Gegner sitzen. (Beifall.) Abgeord. Sommer (kon.) bittet den Antrag anzunehmen. Abgeord. Werner (deutsche Reform.) bemerkt, Abgeord. Lufenski habe gesprochen, wie früher der Minister Koeller in dieser Frage gesprochen habe. Hier bietet sich eine Gelegenheit, das Gesetz in dieser herauszuziehen und diese günstige Gelegenheit soll man nicht verpassen. Die Warenhäuser bieten nach seiner Meinung ein einen Ersatz für die von ihnen vernichteten selbständigen Mittelstands-Erhältnisse. (Beifall.) Abgeord. März (Z.) bedeutet, daß der Abg. Lufenski seine ganz andere gesprochen habe als im Jahre 1900, als damals Herr Lufenski vorgetragen hat im Parlamentarischen Hof. Abgeord. Hoff (fr. Sp.) sieht in der heutigen Debatte eine Auseinandersetzung der Rechte und des Zentrums. Nach weiteren Bemerkungen des Abgeord. Hoff (fr. Sp.) betont Abgeord. Dr. Salin (Zund der Sandbreite): Nachdem der Bund der Landwirte mit besonderem Eifer auf die Interessen des gemeinsamen Mittelstandes eintreten, gleichwohl als das einzelnen Parteien im Hause angenehm sei oder nicht.

Nach weiterer Debatte wird der Initiativantrag gegen die Stimmen der Nationalisten und Freiwilgen angenommen. Nach dembesteller Entscheidung einiger Petitionen verlag sich das Haus. Dienstag 11 Uhr: Initiativanträge, Petitionen. Schluß 4 1/2 Uhr.

Der Krieg in Ostasien. Kohlenausfuhrverbot. Die Regierung in Tokio verbietet die Ausfuhr von Kohle nach Sagan; dieses Verbot soll solange andauern, als die russischen Schiffe sich in den indochinesischen Gewässern befinden. Zur See. In Tokio liegt bestimmte Nachricht vor, daß die holländische Flotte, nachdem sie zeitweilig die Goulofsee durchsucht am 8. d. Mts. verlassen hat, dort zurückgekehrt ist und noch dort vor Anker liegt.

Admiral Zouquères telegraphiert aus Nachrang, daß er alle Nachrichten der Küste bei Tourane beachtet, aber kein einziges russisches Kriegsschiff angegriffen habe.

Auf dem Vande. General Rennenkampf telegraphiert am 13. Mai: Eine unserer Abteilungen ergreif am 9. Mai die Sinesen. Bei Giamotse kam es mittags zum Kampf. Eine andere Abteilung wurde auf dem Markt von Landanandente nach Chintaoise kein zugekommen aus einem Engagement mit Geveirfeuer vom Feinde erpauften. Das Gefecht begann gegen Mittag. Die Japaner führten Artillerie ins Treffen. Unsere Abteilungen gegen sich, nachdem sie ihre Auffassungen lenken hatten, zurück. Ein zweites Telegramm des Generals Rennenkampf meldet am 14. Mai: Eine russische Abteilung, die nach Hragona brigiert worden war, zog sich, als sie von 700 Mann feindlichen Truppen umgangen wurde, gegen Tabago zurück, verteidigt aber den Feind, nachdem sie Verpfaltungen erhalten hatte, aus Hragona und zwang ihn, sich in kleinen Abteilungen nach Süd-Sidwest zurückzuziehen.

Ausland. Frankreich. Ministerat. In dem am Montag unter dem Vorsitz des Präsidenten Loubet abgehaltenen Ministerat wurde beschlossen, daß die Regierung in der Kammer die Verlegung der Interpellation der Herren über die auswärtige Politik verlangen wird. Der Kammerminister gab Kenntnis von einer ihm zugegangenen Depesche, die meldet, daß der Torpedobootschiff „Arabiate“ und das Motorboot „Quand-mém“ in Cagliari eingelaufen sind.

Schweden. Strafbestimmungen gegen Kontraktbruch der Arbeiter. Der von der Regierung eingebrachte Entwurf eines Gesetzes betreffend Strafbestimmungen gegen Kontraktbruch der Arbeiter ist am Montag von der ersten Kammer angenommen, von der zweiten mit 112 gegen 110 Stimmen abgelehnt worden; die Vorlage ist somit gefallen.

Norwegen. Der Storting. Der Storting beschloß am Montag mit 81 gegen 36 Stimmen die Entscheidung der drei letzten Wahlen für den Storting unter Zustimmung von Storting. Die Angaben der Mitglieder des Storting sind auf 123 erhöht; Christiania wählt dadurch fünf Stortingmitglieder mehr als bisher.

Serbien. Die Staatsoberhäupter. Die Staatsoberhäupter der Serbien sind am 21. d. Mts. entlassen worden.

Balkanstaaten. Die Florde und Rumänien. Neber den Stoffen mit Rumänien wird von türkischer Seite folgende Darstellung gegeben: Würzlich wurden zwei rumänische Rollinspektoren nach Rofija, 80 Kilometer von Janna, geschickt, trotz die Florde die Erlaubnis gegeben hatte. Die Florde

176.50 M. Sept. 171.75-171.50 M. Okt. 171.75-171.50 M. ... 171.75 M. Sept. 171.75-171.50 M. Okt. 171.75-171.50 M. ...

Baren- und Probantenberichte. Hamburg, 15. Mai. Weizen fest, Weizen und ... 151-174, ruffischer etc. 9 Bud 10715 116. ...

7. Ziehung 5. Klasse 212. Königl. Preuss. Lotterei.

Table with 10 columns of numbers for the 5th class lottery. Includes sub-headers like 'Ziehung vom 15. Mai 1905, vormittags' and 'Nachdruck verboten'.

Hamburg, 15. Mai. Weizen fest, Weizen und ... 151-174, ruffischer etc. 9 Bud 10715 116. ...

7. Ziehung 5. Klasse 212. Königl. Preuss. Lotterei.

Table with 10 columns of numbers for the 5th class lottery. Includes sub-headers like 'Ziehung vom 15. Mai 1905, vormittags' and 'Nachdruck verboten'.

Hamburg, 15. Mai. Weizen fest, Weizen und ... 151-174, ruffischer etc. 9 Bud 10715 116. ...

Berliner Börse, 15. Mai 1905.

Umsatz: 1 Fr. 100 Mark, 10 Fr. 1000 Mark, 100 Fr. 10000 Mark, 1000 Fr. 100000 Mark, 10000 Fr. 1000000 Mark.

Main table containing various stock market listings including 'Deutsch. Fonds u. St.-Pap.', 'Eisen-Stock-Aktien', 'Oblig. ind. Gesellch.', 'Disch. Hypoth.-Pfdbr.', 'Eisen-Prior.-Akt.', 'Schiffahrts-Aktien', 'Eisen-Prior.-Akt.', 'Disch. Hypoth.-Pfdbr.', 'Industrie-Aktien', and 'Wechsel-Kurse'. Each entry includes a company name, a numerical value, and a small icon.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or a reference mark.

